Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 50 (1952)

Heft: 3

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

das Aussehen etwa eines Suppentellers. Bei geringerer Ausbildung spricht man etwa auch von geränderter Plazenta. Bei diefer Formveränderung nimmt man verschiedene Dinge als Urfache an. Dadurch, daß die Blazentarzotten nicht am Rande des Kuchens Salt machen, sondern über diesen hinaus in der mütterlichen Schleimhaut weiter fich ausbreiten, wird diese Form gebildet. Der Rabelstrang sett in der Höhlung auf der findlichen Seite an; er breitet sich über diese kleine Fläche aus, aber seine Versweigungen in den Kothsedonen gehen weiter. Wenn die Plazenta geboren ist und auf die mütterliche Fläche gelegt wird, erscheint die findliche von einem ziemlich engen Ring um geben, über den hinaus man die weiteren Kothledonen gehen sieht. In manchen Fällen ist nur wenig Fruchtwasser vorhanden; dann kommt diese Form auch vor bei vorzeitigem Rif der Eihäute, wo dann eine Schwangerschaft außer der Eihöhle entsteht. Das Rind kann in einem solchen Falle noch längere Zeit am Leben bleiben und sich weiter entwickeln; doch ist es gefährdet und meist, wenn der Rig frühzeitig erfolgt, stirbt es ab, vor dem Ende der Tragzeit.

In diesen Fällen tann man annehmen, daß zugleich mit einer zu kleinen Anlegebafis der Plazenta in der Schleimhaut, auch ein Mangel an dem inneren Drud des Fruchtwaffers auf die findliche Nachgeburtsfläche eine Rolle spielt. Diese Borkommnisse findet man häufig bei der Eileitereckenplazenta, wenn sich das Ei gang in der Rähe der inneren Gileitermundung angefiedelt hat. Dort kann es sich wegen Platmangel nicht richtig entwickeln. Der Fruchtkuchen bleibt flein; aber die Randfotpledonen wachsen weiter unter oder in die aufgespaltene mütterliche Schleimhaut hinein. Der Rand der findlichen Fläche ist meist starr und durch Fibrineinlage-

rung verdict.

Wenn das Kind nicht frühzeitig abstirbt, so wird es in der Gebärmutter, in der sich fast kein Fruchtwasser befindet, balb nicht Platz genug haben zur freien Entwicklung feiner Körperformen; man sieht dann, ähnlich wie bei weit entwickelten Bauchschwangerschaften, Migbildungen auftreten, 3. B. angeborene Suftgelent verrenfung und Aehnliches.

Mübe und Arbeit

Das köstlichste am Leben ist Mühe und Arbeit, fteht im 90. Pfalm. Das ift das alltägliche Evangelium, mit dem ungegählte Millionen durch diese harte Welt schreiten. Dor ein paar tausend Jahren hat es einer gesagt, und schlage ich in einem Buch von heute auf, (Wichert), so lese ich: die Arbeit sei die zuverlässigste Seligkeit dieser Erde. Arbeit als Trost — es ist nicht auszudenken, was für ein Meer von Segen von der täglichen Arbeit in die unzähligen Aderlein der Einzelschichfale rinnt. Das zu wiffen und immer neu wieder fich einzuprägen, gehört zu den paar unumstriftensten und wichtigsten Ratechismussatien der nüchternen und gesunden, ja Gott wohlgefälligen Alltagsreligion. Gin armer Tropf, der die tägliche Arbeit nur als Feind empfindet, welcher ihm Zeit und Kraft stiehlt.

Aber es ist auch eine arme Sache, wenn nicht bon oben her, aus der Ewigkeit, ein Glanz auf unsere Sande und Werkzeuge fällt. Gotthelf ichrieb einmal an einen Freund: "Das ist ein harzig Teug, wenn einen der Teufel zum Arbeiten reitet und Bein Engel will dazu die Flügel schlagen.

Man könnte ein Heer von berühmten und unberühmten Männern und Frauen aufzählen, deren Größe gerade darin lag, daß sie unter vielerschwerenden Amständen, viel Mühsal und Verdruß ihre Arbeit vollbracht haben, ob es ein Beethoven ist oder eine Mutter, die in hartem Kampfe mit Armuf und Krankheit eine Schar Kinder aufzieht und ihr Amt vor den Augen der höchsten Instanz führen möchte, — nicht was wir gearbeitet, getan, sondern wie wir es gefan haben, fällt ins Gewicht. Ob wir uns gesucht haben oder ob wir die Arbeit als Dienst für Gott aufgefaßt haben. Möchte auch von uns gejagt werden konnen: "Ei du frommer und gefreuer Knecht, du bist über wenigen treu gewesen, ich will dich über viel seken."

Aus: "Ob Berge weichen", bon Adolf Maurer.

X X X X X X X X X X X X X X X X

Anträge können nicht mehr berücksichtigt werden.

Kür den Zentralvorstand:

Die Anträge muffen gut begründet fein.

Fran B. Gisler, Spiringen Fran L. Fricker, Mallerah Fran A. Auer, Namien Fran Müller, Belp Frau Rydegger, Schwarzenburg Mme R. Hasler, Genf Frl. J. Gehring, Buchberg Frau J. Fischer, Wallisellen Mme E. Burdet, Genf Frau L. Meher, Zürich Frau E. Peters, Höngg-Zürich Frau E. Anderegg, Luterbach Mme J. Hügli, Ballamand Frau E. Bär, Amriswil Mme G. Widmer, Balepres Frl. B. Schmitz, Grenchen Frau M. Ledermann, Langendorf Frau B. Flury, Matendorf Mme L. Mercier, Laufanne Mlle A. Chevallen, Nyon Fran Gysin, Läufelfingen Frl. Ott, Wald Frau Fasel, Freiburg Frau Küffer, Gerolfingen Frl. Riefen, Lieftal Krl. Trolliet, Lausanne

Frau B. Angst, Uetikon

Frau B. Mäder, Bürglen

Frl. A. Stähli, Dübendorf

Mme S. Diferens, Claie-aux-Moines

Wöchnerin

Fran Pauli-Weber, Schönentannen (Bern)

Reu=Eintritt

163 Mlle Lilian Pasche, Maternité, Lausanne Für die Rrankenkaffekommiffion: Frau Ida Sigel, Kaffierin, Rebenftraße 31, Arbon, Tel. 4 62 10

Todesanzeige

In Olten berftarb am 1. Februar 1952, im Alter bon 55 Jahren

Frau Schwealer

Ehren wir die liebe verftorbene mit herglichem Bedenten.

Die Rrankenkassekommission

Rrankenkasse

Die Aftuarin:

Frau L. Schädli

Delegiertenberfammlung

Unter Hinweis auf die diesjährige Dele-giertenversammlung in Biel ersuchen wir die Borstände, allfällige Anträge dis 31. März 1952 unter Angade der Begründung der unterzeichneten Prafidentin einzusenden.

Zu spät eingehende Anträge können nicht

mehr berücksichtigt werden.

Mit follegialen Grüßen

Für die Krankenkaffekommiffion: Die Bräfidentin:

Die Aktuarin:

3. Glettig,

Die Präsidentin:

Schw. Ida Niklaus

3. Krämer,

Winterthur, Wolfensbergftr. 23 Tel. (052) 2 38 37

horgen, Zugerftr. 3 Tel. (051) 924 605

Rrankmeldungen

Frau B. Sommer, Rifon-Zell Mme B. Gagnaux, Murift Frau B. Würsch, Emmetten Mme H. Braillard, Worges Frau von Arx, Dornach Frau Ruppnig, Däniken Frau S. Müller, Flums Mme M. Räuchle, Orbe Sig. L. Walter, Giubiasco Mme F. Renand, St-Georges Frl. L. Berner, Othmarfingen

Bom Rüdtritt Des

Berrn Dr. jur. Sans Bunerwadel,

1. Adjunkt beim Bundesamt für Sozialversiche rung in Bern, erhalten wir foeben Renntnis. In den vielen Jahren der Zusammenarbeit haben wir ihn schätzen gelernt und er verdient es, daß wir ihm für seine wertvollen Ratschläge in jeder Situation unserer Raffe unfern beften Dant aussprechen.

Wir wünschen herrn Dr. hünerwadel einen wohlverdienten und gesunden Ruhestand.

Für die Rrantenkaffetommiffion des Schweiz. Hebammen=Berbandes, Die Präsidentin: J. Glettig.

STELLENVERMITTLUNG

DES SCHWEIZ. HEBAMMEN-VERBANDES Frau JEHLE, Haselstraße 15, BADEN

Telephon (056) 261 01 von 11-13.30 Uhr erwünscht oder abends Mitglieder, die sich zur Vermittlung einer Stelle anmelden, sind gebeten das Anmeldeformular zu verlangen und Fr. 2.— als Ein-schreibegebühr in Marken beizulegen.

hebammen mit folgender Ausbildung fuchen Stellen in Spitäler oder Klinifen, auch Vertretungen. 2 mit St. Galler-, 1 mit Luzerner-, 1 mit Zürcher-1 mit Baster- und 2 mit Genser-Schule.

Schweis. Kebammenverband

Zentralvorstand

Reu=Cintritte

Seftion Romande 178a Frl. Fabre Ellen, geb. 1928, Maternité, Neuchâtel 179a Frl. Magnin Alice, geb. 1926, La Metaini, Nyon

Settion Lugern 54a Frl. Roos Olga, geb. 1928, Frauenspital Basel

Seftion Bern 316a Frau Schmid-Racheter Beidi, geb 1926, Hasli, Frutigen

Jubilarinnen:

Seftion Bern Frl. Feug Luife, Lauterbrunnen Seftion Burich

Frl. Leuthard Josi, Schlieren Unsern neu eingetretenen Mitgliedern ein herzliches Willfommen. Unfern Jubilarinnen die herzlichsten Glüdwünsche.

Delegiertenversammlung

Wir möchten die Sektionsvorstände ersuchen, allfällige Anträge für die Delegiertenversamms lung in Biel bis zum 31. März 1952 der Zens tralpräfidentin einzureichen. Später eingehende

SCHWEIZERHAUS

Spezialprodukte für

Säuglings- und Kinderpflege



zuverlässige Heil- und Vorbeugungsmittel für die Pflege des Säuglings und des Kleinkindes. Tausendfach erprobt und bewährt.

Gratismuster durch:

Ur. Gubser-Knoch A.G. Schweizerhaus GLARUS

Selfionsnachrichten

Settion Nargau. Ende Januar fand unfere Generalversammlung in Narau statt, welche einen guten Berlauf nahm und gut besucht war. gaten vertauf num Jahresrechnung wurden Perzsich verdankt. Der Ort der nächsten Ver-sammlung wird in der Zeitung bekanntgegeben. Der Glücksfack fand guten Absatz und allen, die dazu beigetragen, sei herzlich gedankt. Der Erlös wird, wie immer, verwendet, um einem in Not geratenen Mitglied zu helfen. Herr Dr. Wefpi bom Kantonsspital erfreute uns mit einem lehrreichen Bortrag. Dem Referenten sei auch an dieser Stelle der herzlichste Dank ausgesprochen.

Anfangs März wird die Kassierin die Nachnahmen versenden. Wir möchten alle Mitglieder, die nicht an der Bersammlung waren, bitten, dafür besorgt zu sein, daß bei Abwesenheit die Rachnahme eingelöst wird. Die Kas-sierin verdankt diese Freundlichkeit noch extra. Mes Gute für alle.

Mit freundlichen Grüßen

Der Borftand.

Settion Baselland. Der Einladung zum Beluche unserer Jahresversammlung haben 28 Mitglieder Folge geleistet. Jahresbericht, Kassa-bericht, Revisorinnenbericht und Prototoll wurden genehmigt und verdankt. Dem Wunsche, daß der Borstand von drei auf fünf Mitglieder erweitert werden soll, wurde entsprochen und die Luden durch junge Kolleginnen ersetzt.

Unsere langjährige, treue und gewissenhafte Kaffierin war des Amtes müde und lehnte eine Biederwahl ab. An dieser Stelle nochmals unfern besten Dant für die geleisteten Dienste. Es burden neugewählt: Frl. Luder in Sissach, Sr. Alice Thommen in Lieftal und Sr. Alice Meyer in Mutteng.

In diesem Jahr können Frau Braun, All-Schwil, und Frau Schärer, Bottmingen, auf ihre 40jährige Berufstätigkeit zurücklichen.

Im weitern wünschte die Präsidentin der Basellandichaftlichen Säuglingsstellen, Frau Dr. Jenny, Reinach, dem Berein beizutreten, was einstimmig beschlossen wurde.

Die gespendeten Sandarbeiten wurden gugunsten der Kasse durch unsere rührige und unternehmungslustige Sr. Alice Meyer ameri-konikk tanisch versteigert und mit viel Humor gewürzt. Den Aufführenden von "Die Unschuld vom Land" sei ihre Mühe nochmals bestens verdankt.

Für den Borftand: Frau Schaub.

Settion Bafel=Stadt. Um 6. Februar hatten wir unsere Sitzung bei Frau Goldberg. Wir freuten uns sehr, Frau Dr. Reimann-Hunziker in unferer Mitte zu haben. Bei diefem Anlag erzählte sie uns über den öffentlichen Bortrag im St. Albansaal "Ist Beratung nötig?", von dem die Redaktion der "National-Zeitung" wie folgt berichtet hatte:

"Ift Beratung nötig?

Es freut einen, daß einmal offen darüber gesprochen wurde, und daß es gerade eine Frau ist, die aus ihrer äzrtlichen Praxis heraus dieses Broblem angreift. Es heift: brauchen wir eine Beratungsftelle für Geburtenregelung? Gine Institution also, bei der sich jedermann Rat darüber holen kann, wie er eine unfreiwillige Bergrößerung seiner Familie verhindert. In anderen Ländern, zum Beispiel in England, bestehen solche Beratungsstellen bereits und wir ten segensreich. Frau Dr. med. R. Reimann Hungifer hat als Frauenarztin die Leiden unerwünschter Mutterschaft und die Folgen der Unkenntnis wie der Gleichgültigkeit oft genug feben muffen; nach einem Studium der englischen Einrichtungen und der allgemeinen Probleme ist sie daher zum Entschluß gekommen, einer interessierten Deffentlichkeit die Frage vorzulegen, ob eine folche Beratungsftelle nicht auch bei uns einem Bedürfnis entspräche. Als erftes Forum ftanden ihr die Gefellichaft für Befundheitspflege, die Sektion des Schweizerischen Rreuzes, der Samariter-Verband Basel und Umgebung und der Kantonalverband baselstädtischer Krankenkassen zur Berfügung. Phyfifus Dr. Th. Müller, Borfteber des Gefundheitsamtes, begrüßte die am Montagabend im Albanfaal erschienenen Bafte.

Dag unter den heutigen Umständen das Ideal einer Familie nicht in der füngelhaften Bermehrung, sondern in einer wirtschaftlich wie gejundheitlich tragbaren Zahl von Kindern liegt, ist unter modernen zivilisierten Menschen sicher unbestritten. Dennoch herrschen darüber, wie man das erreicht, eine geradezu mittelalterlich düstere Auffassung, wenn nicht gar böllige Unwissenheit. Eine Beratungsstelle, wie sie Frau Dr. Reimann vorschlägt, hätte zuallererst in jedem Fall, da sich jemand an sie wendet, mit brauchbarem Rat zu helfen. Dazu hätte fie erflärende Schriften herauszugeben. Wünschenswert wäre ferner, daß sie eine gewisse Kontrolle über handelsübliche Mittel zur Empfängnisregelung ausüben und sie eventuell selber abgeben dürfte. Auf dem Gebiet der Forschung obläge ihr die Suche nach einem wirklich zuverläffigen Mittel. Es muß dabei ausdrücklich gefagt sein, daß es nicht um Unterbrechung, sondern um Berhütung geht.

In der rege benütten Diskussion sprachen Frauen wie Männer sich eindeutig für die Schaffung einer solchen Beratungsstelle aus. Einzig von katholischer Seite wurde das Bedenken geäußert, daß ein zuverläffiges Mittel zur Empfängnisverhütung die Moral ruinieren würde. Das gleiche Argument wurde bereits vor vierzig Jahren ins Feld geführt, als Paul Ehrlich mit seinem Salvarsan zum ersten Mal Die Sphilis wirklich heilen konnte. Die Meinung der Bersammlung gab wohl am besten ein Botant wieder, der unter Beifall fagte: ,Es





K 764 B

ist traurig, daß wir so eine Beratungsstelle nicht bereits haben!

Wir freuen uns, daß das Thema jo großes, allgemeines Interesse gefunden hat und schlie-Ben uns voll und gang der Meinung an, es follten Beratungsstellen für Geburtenregelung auch in der Schweiz geschaffen werden, damit ein Weg zur sozialen Besserstellung bedrängter Familien gefunden werden fann.

Die nächste Versammlung findet am 6. März, 15 Uhr, im "Johanniterhof", St. Jhann-vorstadt 38, statt.

Für den Borftand: Frau Meger.

Settion Bern. Unfere nächfte Berfammlung findet Mittwoch, den 19. März, um 14 Uhr, im Frauenspital statt. Wir bitten die Rolleginnen, recht zahlreich zu erscheinen.

Mit freundlichen Grüßen

Für den Borftand: M. Schär.

Settion Biel. Un unferer Generalverfammlung vom 24. Januar waren 26 Mitglieder an-wesend. Eine schöne Zahl, was uns alle freute. Die Traktanden waren die üblichen. Unsere werte Präsidentin ließ in ihrem schönen Jahres bericht die Ereignisse des vergangenen Bereins= jahres Revue passieren. Auch der Kassabericht wurde genehmigt, verdankt und alles wurde gutgeheißen. Der Borstand wurde in corpore wiedergewählt.

Unsere immer noch flinke Frau Descomdres fonnte auf ihre 50jährige Berufsarbeit zurud= bliden. Biele Freuden hat fie sicher erlebt, aber auch viele schlaflose Rächte, viel Kummer und Leid. Doch Tröfterinnen dürfen wir ja fein, darum vorwärts bliden und aufwärts, zu unferem großen Tröfter und Belfer. Ein wunderschönes Blumenarrangement durfte fie in Empfang nehmen. Frau Bühlmann erhielt das filberne Löffeli jum 25jährigen Jubilaum. Beide Jubilarinnen freuten sich an den Geschenken und verdankten sie aufs beste.

Mit den Borbereitungen für die diesjährige Delegiertenversammlung haben wir begonnen und das Datum wahrscheinlich auf den 23. und 24. Juni festgesett.

Unsere nächste Bersammlung sindet am 6. März, um 14 Uhr, im "Schweizerhof" statt. Es werden Lichtbilder gezeigt von Herrn Miffionar Büchner. Merkt euch bitte das Datum, denn diesmal fenden wir feine Bietfarten. Wir hoffen auch wieder auf gablreiches Erscheinen. Freundliche Grüße

D. Egli.

Settion Luzern. Wie bereits angefündigt, findet unsere Jahresversammlung Donnerstag, den 6. März, 14 Uhr, in der "Arone" statt. Fran Dr. Riggli wird uns nach den üblichen Traftanden über den Unterleibstrebs referieren. Da dieses Thema sicher alle interessieren wird, erwarten wir eine große Beteiligung. Zudem bitten wir um punttliches Erscheinen, damit der geschäftliche Teil feine Verspätung erleidet. Auf Wiedersehn am 6. März.

Mit follegialem Gruß Im Ramen des Borftandes: J. Bucheli, Aftuarin.

Settion St. Gallen. In unferer am 7. Februar abgehaltenen Hauptversammlung, die recht gut besucht war, durften wir zu unserer Freude einen Gaft aus Zürich sowie ein liebes, altes Mitglied und zwei neu eingetrene Kolsleginnen begrüßen. Die Traktanden waren die üblichen; unsere Präsidentin verlas den gewohnt schönen Jahresbericht, aus welchem zu ersehen war, daß im vergangenen Bereinsjahr in fast jeder Versammlung ein Vortrag gehalten wurde. Auch der Kassabericht war erfreulich anzuhören, hat doch unfere Kaffierin trot der Auslagen, die besonders auch durch die Borträge entstehen, einen netten Saldovortrag erzielt. Die Wahlen brachten nichts neues; auch unsere Krankensbesucherin übernimmt ihren Posten nochmals, obwohl sie ihn gerne abgetreten hätte. Als Revisorinnen für das laufende Jahr wurden gewählt Frl. Jung, Sirnach, und Sr. Elja Kunkel, Frauenklinik.

Zur Ueberraschung aller erschien noch Herr Good von der Firma Guigoz und zeigte uns zwei schöne und unterhaltsame Filme. Zu allem Ueberfluß bewirtete herr Good uns noch mit Buezli. Auch die Firma Dr. Gubjer-Roch erfreute uns mit einer Büchse Schweizerhaus-Buder pro Versammlungsteilnehmerin. Beiden Firmen auch an dieser Stelle herzlicher Dank!

Zum Abschluß des Nachmittags wurde wieder ein von den Kolleginnen gut dotierter Glücksfack verkauft; die Bäckli fanden reißenden Absatz und ein paar gluschtige Sachen wurden amerifanisch versteigert. Es gab viel Fröhlichkeit und ein nettes Scherflein in die Bereinstaffe, wofür wir allen lieben Kolleginnen, die so viel dazu beigetragen haben, herzlich danken.

Unsere nächste Versammlung ist auf den 13. März festgelegt. Bir bitten die Kolleginnen, sich bis dahin eventuelle Anträge an die Delegiertenversammlung zu überlegen und einzureischen und natürlich recht zahlreich an dieser

Bersammlung teilzunehmen; wie gesagt, am 13. Marz, 14 Uhr, im Restaurant Spitalfeller, St. Gallen.

Mit follegialem Gruß!

Für den Borftand: M. Trafelet Beerli.

Settion Schaffhausen. Unsere Sauptversamm lung findet Donnerstag, 6. März, um 14 Uhr, in der "Nandenburg" in Schafshausen statt. Nachdem unsere letzten Versammlungen nicht besonders gut besucht waren, möchten wir alle Rolleginnen dringend ersuchen, diefer Berfamm lung beizuwohnen, um damit ihr Interesse am Berein und an der Arbeit des Borstandes ju befunden.

Mit freundlichen Grüßen Gur den Borftand: Frau Brunner.

Settion See und Gafter. Unfere General versammlung vom 31. Januar 1952 im Hotel Krone in Uznach war gut besucht. Nach Er ledigung des geschäftlichen Teils gab es noch ein gemutliches Beisammensein mit einem guten

Die nächste Versammlung findet am 13. März 1952, 14 Uhr, im Hotel Schwanen in Rapperswil statt. Herr Dr. med. D. Käser, Chesarzt der Frauenklinik des Kantonsspitals St. Gallen, wird uns einen Bortrag halten über "Erfran-fungen im Wochenbett". Wir erwarten unbedingt ein vollzähliges Erscheinen unserer Mitglieder sowie recht viele Kolleginnen aus den Nachbarsektionen Zürich, Schwyz und Glarus.

Mit follegialen Brüßen

Für den Borftand: G. Meier.

Settion Solothurn. Leider fanden nur 34 Hebammen den Weg nach Solothurn zur Teilnahme an der Sauptversammlung. Die Brafidentin begrüßte die Unwesenden und gab einige Namen bekannt von Kolleginnen, die sich ent schuldigen ließen. Jahresbericht und Protofoll wurden genehmigt und gutgeheißen, der Kassa-bericht vorgelesen, geprüft und gut besunden. Besten Dank unserer Kassierin für die saubere Buchführung.

Die Sektion Solothurn zählt 94 Aktiv: und 11 Ehrenmitglieder. Frau Blauenstein, Winz-nau, und Frau Borrner, Olten, dursten heimgehen. Ehre ihrem Andenken.

Frau Stadelmann beantragt, daß jedes Mitglied schon nach 25 Jahren Bereinszugehörigkeit den Holzteller empfangen soll.

Da eine große Diskuffion geführt wird über Lohn, Wartgeld und Benfionsangelegenheiten, wird ein erweiterter Borftand beauftragt, alles vorzubereiten und schriftlich an das Sanitätsdepartement zu gelangen. Leider waren prominente Herren, die uns bei den Borarbeiten helfen wollten, im Militardienft. Deshalb bitten wir alle Kolleginnen, noch etwas Geduld 3u



Immer noch der einzige

von Professoren des In- und Auslandes empfohlene Sauger ist der

POUPON

-Sauger

der die Mutterbrust in rationeller Weise ergänzt.

Verlangen Sie aber ausdrücklich den Original-POUPON-Sauger

Erhältlich in Apotheken, Drogerien und Sanitätsgeschäften

K 843 B

haben. Einen aussührlichen Bericht sinden Sie, wenn möglich, in der nächsten Rummer oder eine Orientierung an der ersten Onartalsberjammlung, die auch in Solothurn stattsinden wird. Die Leitung der Konservensabrit Ballissellen wird uns einen Film vorsühren und ein Zvieri servieren lassen.

Der Ertrag aus dem Glücksjack betrug 42 Fr. Danke jchön allen Spendern der Päckli.

Für den Borftand: Cl. Moll.

Sektion Thurgau. Wahrscheinlich hat der viele Schnee einen Teil unserer Kolleginnen verdindert, an der Hauptversammlung in Weinselden teilzunehmen. Schade, es waren nur deren 17 anweiend. Die Vereinsgeschäfte wickleten sich ordnungsgemäß ab. Die Jahresrechnung weist einen erfreullichen Vorschuß auf. Deshald reichte es für den willkommenen Zvieribeitrag von 2 Fr. Die Kassierin bittet um mehr Verständnis beim Einziehen der Vußen. Sie mußlich notwendig an unser Setanten halten. In der Diskussierhältnisse wieder einmal über die Anstellungsverhältnisse eingeht, möge sie sich von der Präsidentin beraten lassen.

Us nächster Versammlungsort wurde Kreuzlingen bestimmt.

Für den Borftand: M. Magenauer.

Seftion Zürich. Unsere nächste Versammlung sindet am 13. März 1952, um 14.30 Uhr, im Hotel Schwanen in Rapperswil statt. Die Sekstion See und Gaster hat uns freundlicherweise zu einem Vortrag über "Das Wochenbett" eingelaben. Unsere Kolleginnen von See und Gaster steuen sich, wenn wir recht zahlreich erscheinen. Darum: Auf nach Rapperswil.

Die Generalversammlung im Januar verlief gut. Leider war der Besuch nicht erfreulich; hatten unsere Kolleginnen wohl Angst, sie müßten "Präsidentin" werden? Zu unser aller Bedauern hat nämlich unsere liebe Präsidentin, Schw. Dolores Franze vom Inselhof, ihr Amt niedergelegt. Wir möchten unserer scheidenden Präsidentin recht herzlich danken sür alle Liebe und Güte, mit welcher sie den Berein betreut hat. Ihrer schwankenden Gesundheit wünschen wir recht gute Besserung.

Schw. Gertrud Knechtli von der Franenklinik hat die einstimmige Wahl als Präsidentin angenommen. Wir heißen Schw. Gertrud als neue Präsidentin herzlich willkommen und wünschen ihr zu dem neuen Amt Gottes Segen und viel Kraft.

Die Zürcher Franenzentrale sandte an unsern Sektionsvorstand einen Brief. Um ihre Arbeit sernerhin entsprechend den bestehenden Bedürsnissen tun zu können, aber auch um weistere Kreise an den Aufgaben der Franenzentrale zu interessieren, wollen sie am 27. und 28. Juni ein kleines Fest durchsühren. Ein Berkauf schoner und zweckmäßiger Sachen soll damit verdunden werden. Und nun bitten sie uns um unsere Mitarbeit und unsere Unterstügung. Da wir an die Zürcher Franenzentrale angeschlossen sind, haben wir im Borstand beschlossen, an dem Berkauf mitzumachen. Es werden freiwillige Spenden gewünscht, Wir möchten alse unsere Kolleginnen herzlich bitten: helft mit.

Es wird gebeten, Spielsachen für Kleinkinder und Sänglingsartikel zu spenden und bis spätestens Ende Mai an unsere neue Präsidentin, Schw. Gertrud Knechtli, Frauenklinik, Zürich, zu senden.

Frau Lehmann, Hitten, bekam das silberne Löffeli. Eventuelle Anträge für die Delegiertenversammlung sind bis Ende März an Schw. Gertrud Knechtli zu senden.

Freundlich grüßt Für den Borftand: Frene Krämer.

Dermischtes

Schwangerichaft und Bahne

Fühlt eine junge Mutter in ihrem Inneren ein neues Leben heranwachsen, so muß einer ihrer ersten Wege zum Zahnarzt führen, und zwar in eigenem Interesse wie dem des Kindes. Die Zahnheilkunde ist durch die Anwendung der örtlichen Betäubung bzw. Schmerzaufhebung jo weit ausgebaut, daß Schwangerschaft der zahnärztlichen Behandlung feineswegs entgegensteht. Ein mütterlicher Mund voll faulender Burzeln und kariöfer Zähne kann zum Beispiel infolge Blutvergiftung die Ursache zum Tode für Mutter und Kind in sich schließen. Sind schon diese faulenden, von Speisersten überschaften. lagerten Wurzeln und hohlen Zähne wahre Idealbrutstätten für alle möglichen Bakterien, so werden die Vorbedingungen für deren Massen-wachstum in noch höherem Grade begünstigt durch die in zahlreichen Fällen während der Schwangerichaft eintretenden Entzündungen des Jahnsleiches. Stark mit Blut gefüllt, lockert es sich auf, hypertrophiert, schließt die Kronen saft politikandig in sich ein, tritt an andere Stark vollständig in sich ein, tritt an anderen Stellen zurück und legt die Zahnhälse frei; die Entzünsdung greift auf die Wurzelhaut über, die Wurselhaut über, die Wurselhaut über, die Wurselhaut über, die zel, das heißt der ganze Jahn lockert sich, die Bakterien wandern in die Tiese des Kiesers, und schwere Eiterungen in der Mundhöhle können die Folge bilden. Unterstützt werden diese Ersteinst scheinungen noch durch den starken Schleimsgehalt des Speichels, wie er bei Schwangeren sehr häufig auftritt, in zäher Masse Zähnen und Zahnfleisch aufliegt und sich hier mit dem Sefrete des entzündeten Zahnfleisches vereinigt. Trägt die Schwangere auf diesen eitrigen Burzeln auch noch ein fünstliches Bebig, dem starte Speifeüberreste anhaften, fo find der Batterienentwicklung im Munde die besten Grundbedin-



ZUR VERHÜTUNG VON INFEKTIONEN DER OBERN LUFTWEGE



SCHÜTZT VOR ANSTECKUNG

DER GESUNDE NIMMT **FORMITROL** ZU SEINEM SCHUTZ DER KRANKE ZUM SCHUTZ SEINER MITMENSCHEN

TUBE MIT 30 PASTILLEN FORMITROL FR. 1.55

Dr. A. WANDER A.G., Bern

gungen gegeben. Sicher ist, daß manche Mutter ihr Kindbettfieber, ihren Tod selbst verschuldet hat durch Selbstinsestion, die im eigenen Wunde ihren Ursprung hatte oder auch durch die Hebenme berschuldet war, deren Mund selbst verseucht war. Sebammen, Krankenpssegrinnen sollten unbedingt auf hygienisch einwandsrei gepssegte Münder achten. Denn was nützt es, wenn solche Bersonen wohl sleißig die Hände waschen, die daneben aber Insettionsgesahren dauernd im Munde tragen? — Beim Sprechen werden nur zu oft seinste Speicheltröpschen und darin eingehüllt unzählige Bakterien in die Umgebung ausgestoßen. Mit eitererregenden Streptofoffen, Staphylofoffen und anderen pathogenen Mundbakterien wird das Bettzeug leicht besucht und Mutter und Kind werden seicht insägert.

Ein zerstörtes, arbeitsunfähiges Gebif der Mutter wird anderseits deren Berdauungsvermögen herabsehen. Anhaltende Berdauungsstörungen im mütterlichen Organismus müssen aber die Bekömmlichkeit der Muttermisch für den Säugling ungünstig beeinflussen. Alle, auch die kleinsten Defeke an den Jähnen wird der gewissenhafte Jahnarzt füllen, die saulenden Wurzeln entsernen und entzündetes Jahnskeisch durch zweckmäßige Verordnungen zu behandeln wissen.

Täglich mehrmaliges gründliches Puten des Gebisses mit der Zahnbürste ist unbedingt notwondig, zumal Schwangere östers an Erbrechen leiden und der erbrochene, saure Speisebrei von der Salzsäure des Magens durchdrungen ist. Dieser ätt die Zahnmasse an.

Infolge der verschiedenen durchgreisenden Beränderungen im mütterlichen Körper wäherend der Schwangerschaft können Zahnerkrantungen in kurzer Zeit hervorgerusen werden oder, wie Geschwülste des Zahnsleisches und der Kieferknochen, schnell größeren Umfang annehe

Citretten-Kinder weinen wenig, sind zufrieden, schlafen viel und ruhig!

Schwangerschafts-Erbrechen wird behoben durch "HYGRAMIN"

Hebammen verlangen Muster zur Abgabe an die jungen Mütter von der

NOVAVITA AG., Postfach, Zürich 27.

men; es ist also eine Konsultation des Zahnarztes immer wieder zu empfehlen.

Neuralgische Schmerzen bei Schwangeren, die namentlich die seitlichen unteren und oberen Schneidezähne befallen, sind in der Mehrzahl der Fälle durch nervöse Erregung veranlägt. Das beste Mittel dagegen ist demnach Seelenzuhe und die Vermeidung alles dessen, was den Blutdruck im Körper steigert. Interessant sist, daß trot bester Zahnsleischsürzorge ohne äußere Ursache im Munde Blutungen entstehen könzen; es sind vikarierende, das heißt stellbertreztende Blutungen, die alle vier Wochen an Stelle der monatlichen Reinigung eintreten und meistens einen Tag dauern. Allerdings treten solche Erscheinungen ziemlich selten auf.

Die Ernährung während der Schwangerschaft erfordert besondere Ausmerksamkeit. Wenn auch im allgemeinen die bisherige Lebensweise der Fran nicht beeinflußt werden soll, so muß doch der zwedentsprechenden Ernährung große Ausmerksamkeit geschenkt werden. Denn die Ernährung soll ja die Hauptmittel zu einem gesunden Körperausbau des Reugeborenen, zur normalen Knochen- und Zahnbildung liefern.

Wird das Kind geboren, jo beträgt bei einem Körpergewicht von 53/4 Pfund der Kalkgehalt jeines Knochengerüstes 28,6 Gramm. Die Kronen der Milchschneidezähne sind verkalkt, die

Aronen der Milchedzähne ungefähr zu zwei Dritteln, die Milchbackenzähne zur Sälfte und vom ersten bleibenden Badenzahn ein Soder-chen. In den letzten vier Schwangerschaftsmonaten, in denen die Berknöcherung des Steletts und die Verkalfung der Zähne hauptsächlich vor sich geht, ersordert die Leibesfrucht 40 Gramm Kalf, das wären für einen Tag und nur für den Embryo (),33 Gramm. Der mütterliche Organismus hat aber selbst pro Tag mindestens 1 Gramm Kalk für seinen eigenen Stofswechsel nötig. Es gebraucht also die Mutter an einem Tag durch die Nahrungsaufnahme, voraus-gesetzt, daß aller durch diese eingeführter Kalt auch wirklich der Stelett- und Zahnbildung 311-geführt wird, 1,33 Gramm Kalk. Außerdem ist das Fruchtwasser, welches den Embryo umgibt, mehr oder minder falkfaltig. Nehmen wir nun an, daß eine Mutter täglich 250 Gramm Fleisch, 500 Gramm Reis oder Kartoffeln und 250 Gramm New oder Kartoffeln und 250 Gramm Reis oder Kartoffeln und 250 Gramm Brot mit 50 Gramm Butter igt und dazu ein Liter Trinkwaffer mit einem Durch ichnittsgehalt von 0,1 Gramm genießt, sei es als Suppe oder Kassee, so beträgt der Kassesalt dieser Nahrung nur 0,46 Gramm. In diesem Tesses der Bestellung nur 0,46 Gramm. In diesem Falle würden also Mutter und Kind unter Kalk mangel leiden, und zwar die Mutter in erhöhtem Maße. Denn ihre Leibesfrucht ist mit einem Bampir zu vergleichen, der rudfichtslos dem mütterlichen Bestande entzieht, was er gum eigenen Aufbau braucht. Nimmt die Mutter während der Schwangerschaft die gleiche Nahrung wie vorher zu sich, also bezüglich der Kalt zufuhr eine gerade ausreichende, jo erleidet fie bald Mangel an diesem Stoff, und die Folge ist, daß ihrem eigenen Körper der nötige Kalf für ihr Kind entzogen wird.

Kalf ist sur schwangere Frauen von großer Wichtigkeit. Nun könnte man sagen, nichts ist leichter als möglichst reichlich Kalk in sich aufzunehmen durch die Konsumation der reichlich



Milchmehl aus Guigoz-Milch, Zwieback, Zucker und Phosphaten



Der ideale Zusatz zur Guigoz-Milch vom 4. Monat an



Bedeutet eine zum Wachstum notwendige Bereicherung der Säuglingskost





für Säuglinge und Kinder

das vitaminreiche Lebertranpräparat
ohne Trangeschmack

1 cc Sana-sol enthält:

1000 I. E. Vitamin A 250 I. E. Vitamin D

Der Vitamingehalt wird durch die physiologisch-chemische Anstalt der Universität Basel ständig kontrolliert,

Sana-sol

ist in allen Apotheken erhältlich

Nervenschmerzen?



hilft rasch und zuverlässig

Fr. 1.25, Fr. 2.60, Fr. 5.-

Vorratspackungen: 100 Kapseln Fr. 18.70 200 Kapseln Fr. 34.30

In Apotheken erhältlich

A.-G. für Pharmazeutische Produkte, Luzern 2

Ralf enthaltenden Kuhmilch und anderer kalfhaltiger Nahrungsstoffe (Erdbeeren, Feigen, Cidotter, Pflaumen, Erbsen, Sühnereiweiß, Dat-teln, Kartoffeln, Birnen, Frahambrot, Trau-ben, Weißbrot usw.). Dem ist aber nicht so. Die Einnahme start kalkhaltiger Rahrung muß mit der Durühmung andaren Währiglze in Karmonie der Zuführung anderer Nährsalze in Harmonie Ver Zusuhrung anderer Nahrsatze in durmond bleiben, denn die ganze organische Natur wird in ihrer Ernährung, ihrem Ausbau beherrscht bon dem Geset des Minimums. Das heißt: die Berarbeitung der zugeführten Nährprodukte richtet sich nach dem im Minimum, in der gering-sten Warschaft der Währklaffe Es itt daher sten Menge anwesenden Nährstoffe. Es ist daher vollkommen falsch, einen besonderen Stoff in übergroßer Menge zuzuführen, ohne auch auf die Unwesenheit der anderen Nährsalze usw. genügende Rücksicht zu nehmen. Einesteils wird das Uebermaß als unnötiger Ballast abgegeben werden, anderseits könnte es die Berdrängung eines wichtigen weiteren Baufteines verschulden. So steht zum Beispiel der Kalk- und Magnesiagehalt unserer Nahrungsmittel am Bredmäßigsten im Berhältnis von 3:1. Burde in kalkreichen Nahrungsstoffen der Magnesiagehalt stark steigen, ja den des Kalkes gar übertreffen, so würde der hohe Kalkprozentsat trotsbem hinfällig werden, da der Magnesiaüberschuß den Kalk aus der Zelle vertreibt und sich an seine Stelle sett. Eine kalklose Zelle geht versloren, sie ist nicht lebensfähig.

Das Gebiet der zweckmäßigen Ernährung auch während der Schwangerschaft benötigt Erfahrung und spezielles Wissen. Schwangere Mütter tun deshalb gut, wenn sie rechtzeitig sich bei den Mütterberatungsstellen, wie sie sich in allen größeren Städten vorsinden, diesbezüglich insormieren und beraten lassen. W. M.

Gin neues Medikament zur Verhütung und zur Behandlung von Venenentzündung bei Wöchnerinnen

Auf Grund der erstaunlichen Ersolge, welche mit der neuen blutgerinnungshemmenden HIRUDOID-Salbe erzielt wurden, hat Dr. C. Dieckmann fürzlich in der bekannten Aerztessachzeitschrift "Medizinische Klinit" über die Ergebnisse der klinischen Untersuchungen berichtet, welche unter Prof. Dr. med. H. Martius an der Universitäts-Klinik Göttingen durchsgesührt worden sind.

Im Laboratorium wurde zunächst die Wirfung des Präparates am gesunden Menschen geprüft, indem die Blutgerinnungszeit vor und nach der Anwendung bestimmt wurde. In Nebereinstimmung mit früheren Untersuchungen sand man eine deutsiche und statistisch sichere Berlängerung der Blutgerinnungszeit um durchschnittlich 47 Prozent nach sechsstündiger Einwirfung bei einer optimalen Dosis von 6 gtäglich.

Rach 1200 Entbindungen wurden 52 Böch = nexinnen mit Hirudoid behandelt, bei denen oberflächliche Thrombophlebitiden (Benenentzündung mit Thrombose) in den Gefäßen der

Unterschenkel sichtbar waren. Die angewendete Behandlung war denkbar einfach, indem im Bereich des befallenen Bezirks zweimal täglich etwa 3 bis 4 g Salbe vorsichtig aufgetragen wurden. Bei schweren Befunden und besonders auch dann, wenn Gefahr bestand, daß sich durch die Einreibung der Salbe das Gerinnsel los-lösen wurde, trug man die Salbe nicht am Ort der Erkrankung direkt, sondern auf eine benachbarte, gesunde Hautstelle auf. Logischerweise verzichtete man in diesen Fällen auf die antiphlogi= stischen Eigenschaften der Salbe und behandelte daher den betroffenen Bezirk wie üblich mit Allfohol-Umichlagen und ordnete gleichzeitig Ruhigstellung des franken Beines auf Schiene oder Keilfissen an. Es wird berichtet, daß schon nach 24 bis 48 Stunden die subjektiven Beschwerden, Schmerzen und Spannungsgefühle abklingen und gleichzeitig eine gute Rückbildung des Befundes konstatiert werden kann. Bei oberflächlichen Thrombophlebitiden dauerte die Rückbildung in der Regel nicht länger als vier bis fünf Tage. Schädigungen sind nie beobachtet worden. Vor allem haben sich nie Blutungen eingestellt, deren Zustandekommen man mit der Anwendung dieses Antithromboticums hätte er-

Die selben überzeugenden Behandlungsersolge ergaben sich auch in der Schwangerschaft. Besonders eindrücklich war die Wirkung bei den durch die Schwangerschaft bedingten Entzünsdungsvorgängen an Krampsadern. In diesen Fällen wurde die Behandlung den Frauen nach genauer Anwendungsvorschrift sogar selbst überslassen — die Nachuntersuchung bewies jedesmal die gute Wirsamseit des Mittels. Auch hier sind lebervosseireungserscheinungen niemals aufsgetreten. Uebereinstimmend werden die schnetze Schmerzlinderung und die kurze Rückbildungsdauer hervorgehoben.

Busammenfassend empfieht der Autor die



Erhältlich überall in Apotheken, Drogerien und guten Lebensmittelgeschäften



Hirudoid-Unwendung überall dort, wo bisher gerinnungshemmende Mittel wegen der sehlenden Kontrollmöglichkeit nicht angewendet werden konnten.

Büchertisch

E. M. Geba, **250 Menü-Ideen.** Preis Fr 430. Gebr Riggenbach Verlag, Bajel.

Wohl kann etwas macht der Hausfrau soviel Kopizerbrechen, wie die kägliche Zusammenstellung der Menüs. Wan erwartet von ihr eine abwechstungsreiche Koft, ungeachtet, ob sie auch Zeit und genügend Mittel zur Bersügung hat. Niemand hals ihr bis seht bei diese schweren Ausgabe so gut, wie das textlich ganz neuartig aufgebaute Menü-Zdeenbuch. Da sind die Anregungen, die sie sucht: gut auseinander abgestimmte Menü-Vorschläge sür Wittag- und Abendessen, geordnet nach

Arbon, den 13. Februar 1952.

Die Raffierin: Frau J. Sigel.

Jahreszeiten, mit einem Blick durch Zeichen erjaßdar die billigen, die rasch zubereitbaren und fleischlosen Eisen, Wiele Kochrezepte sind unmittelbar den Vorschlägen beigesügt Zu weitern praktischen Auswertungen sindet sich in dem Handbüchlein noch Anleitung, so daß man über die Vielseistigkeit diese Selsers staumt, der daß tägliche Wühen und Raten nach Menü-Ideen so einsach lösen hilft.

Pro Infirmis gibt im Frühjahr 1925 eine Sondernummer heraus

Sie behandelt die Notwendigkeit der rechtzeitigen Hilse für Gebrechliche und hält fich an den Grundiah: "Mer verbücht ehner es Löchli als es Loch." In anschaulicher Weise, durch Bild und Wort,

In anichaulicher Beise, durch Bild und Wort, werden Beispiele und Gegenbeispiele geboten, so bei der spezialärztlichen Behandlung von Körperbehinderten, bei der Schulung von gehörlosen, geistesschwachen und anderweitig gebrechlichen Kindern.

Die Frühersassung ist die beste Borsorge. Abklärung rust richtiger Behandlung. Die Sondernummer gibt Antwort auf die Fragen: Fiein Gebrechlicher unsähig? Ift er lebenstänglich auf Last? Sie verneint sie. Der Instrume kann arbeiten und sich in den meisten Fällen selbst erhalten, wenn er sech gerne kräfte anzuspannen und auszuwerten, wenn er rechtzeitig behandelt, geschult und erzogen wird, wenn er die Berusstage und sausbildung jrüh genug und gründlich löst.

Pro Infirmis sest sich seit ihrem Bestehen für dieses Ziel ein. Unterstüßen Sie ihre Arbeit durch Einlösen der Insirmistarten, durch Ueber-

arbeit bild Einisch vor Instituties, deter Anten andere einer Patenschaft Pro Instituties.

(Sondernummern fönnen, solange vorrätig, beim Jentralsefretariat Pro Institutis, Hohenbühlstraße 15, Jürich 32 bezogen werden.)

N. Ginahmen Se Serviciosiaphres 3481.25 Serviciosiaphres 376.25 Servicio	Jahresrechnung der S	chweiz. <i>S</i>	ebammen-Krankenkasse pro 1951
Secretification Secretific	A. Ginnahmen	Fr.	- = = = = = = = = = = = = = = = = = = =
See Setricostajores	,		
Springflambige 270.50 Springflambige 270.50 Springflambige 270.50 Springflambige 2852.50 Springflambige 2852.			Rrantengelder 1950 3012.40
Sumple S			Vorausbezahlte Beiträge und unbezahlte
Section Sect			betantengereet 1801
Stranfenfedine und Curencrungsgengniffe 389.90 Seletinage 1205.20	Bundesbeitragsersatz		
Seitrage : a 26 28 28 28 28 28 28 28	Eintrittsgelder		
Dies Stantons Girich	17	389.90	Total Ausgaben
Second	Beitrage:		Einnahmen-Ueberschuß
20 20 20 20 20 20 20 20			
Stifigationen und Sparthefte	c) des Kantons Graubünden 17.—	2966.—	
a) Soligationen und Sparthefie 1111.20 b) Berrechungsjiener, Suiderfinatung 455.— b) Berrechungsjiener, Suiderfinatung 455.— b) Setrechungsjiener, Suiderfinatung 455.— b) Setrechungsjiener, Suiderfinatung 455.— b) Suiderfinatung von Strait Süderhatung Süderhatung von Strait Süderhatung von Strait Süderhatung von Süderhatung Süderhatung von Strait Süderhatung von Süde	Zinsen:		
Streigheiter Streight Strei	a) Obligationen und Sparhefte 1111.20		Rostchedfouto 6951.79
State Statutung bon Borti Segrethins	b) Verrechnungssteuer-Rückerstattung . 455.—	1566.20	Rüditändige Beiträge 377 10
Schwiefs Schamment Schming Hebertschips 3400— Sparsfert Sitrade Salacetemme 200— Firma Salactina, Belp 200— Firma Salactina, Belp 200— Firma Schipter, (Starus 200— Firma Belpa, Edgaam 100— Firma Belpa, Edgaam 100— Firma Belpa, Edgaam 100— 1005—	Rückerstattung von Krankengeldern		Wertschriften It. Verzeichnis 60000.—
Seighenfe: Journal de la sage-femme 200	Rüderstattung von Porti		Depositenheft Zürcher Kant'bank Nr. 82100 3267.75
Strong Salacting, Selp 200— 3tr. 041479 125.30			
Serr Dr. Gulfer, Glarus 200.— Firm Refeife, Severy 150.— Firm Refeife, Severy 100.— Firm Refeife, Severy 100.— Firm Refeife, Severy 100.— 2461.50 Firm Refeife, Severy 2461.50 Firm R	a light with the state of the s	95	Sparneri Exparmistalle Konorfingen
Strum Refile Bewen 150			
Stram Phafag, Schaam 100 1005-			
String Pholiag, Capania 1005	Firma Nobs, Münchenbuchsee . 125.—		Cotanochantic Centage
Stant Englat, All 10		4.005	
Standard Anthon			
Ridflandige Beiträge 1951 377.10 378.30 3.20 3.20 Bermidgen per 31. Dezember 1950 63693.42 Bermidgens-Bermidgen per 31. Dezember 1950 Bermidgen per 31. Dezember 1950 Bermidgen per 31. Dezember 1950 Bermidgen per 31. Dezember 1950 Bermidgens-Bermidgen per 31. Dezember 1950 Bermidgens-Bermidgen per 31. Dezember 1950 Bermidgen pe			TOUCHOL
Rüdjtändige Beiträge 1951 377.10 373.90 3.20 Ridjtändige Beiträge 1950 373.90 3.20 Stotal der Einnahmen 46375.60 B. Musgaben 37183.50 8 Rrantengelder (hine Bochenbett) 37183.50 8 Rrantengelder (hine Bochenbett) 37183.50 8 Rrantengelder (hine Bochenbett) 3786	ausuge für gevähimenveren		
### Riafftändige Beiträge 1950	m". #ti" - \$1 m. i.e." 1051 977.10	46372.40	
Total der Einnahmen	Rückständige Beiträge 1950	3.20	
Rankengelder (ohne Wochenbett)			Vermögens-Vermehrung pro 1951
## Rrankengelber (ohne Bochenbett)	Lotat det Ethilagmen	40313.00	Wertichriftenperzeichnis
Rrantengelder (ohne Wochenbett) 37 183.50 Rrantengelder (für Wochenbett) 1386 38 569.50 Stillgelder 500 31/4 % (Sidgenöffijche Anleihe 1941 (Aufli) Stillgelder 500 31/4 % (Sidgenöffijche Anleihe 1942 (Aufli) Str. 5000 31/4 % (Sidgenöffijche Anleihe 1942 (Aufli) Str. 5000 31/4 % (Sidgenöffijche Anleihe 1943 (Aufli) Str. 5000 31/4 % (Sidgenöffijche Anleihe 1944 (Aufli) Str. 5000 31/4 % (Sidgenöffijche Anleihe 1945 (Aufli) Str. 5000 31/4 % (Sidgenöffijche Anleihe 1946 (Aufli) Str. 5000 31/4 % (Sidgenöffijche A		9	
Realement	Krankengelder (ohne Wochenbett) 37 183.50		
Serwaltungskoften: Source Frafibentin Source Source Frafibentin Source Source Frafibentin Source Source Source Source Source Frafibentin Source Source Source Source Source Source Frafibentin Source Sour			Fr. 5000.— 31/4 % Eidgenöffische Anleihe 1942 (Juli)
A Helefelen 1000		60.—	Fr. 5000.— 3½0% Eidgenöffische Anleihe 1945 (Juni)
Raffierin 1000.— Authority 150.— Ithuarin			
Usberjegerin 150.— Beijitgerinnen 150.— Beijitgerinnen 150.— Ueberjegerin 80.— Rranfenbejuche 13.30 Rechnungsrevijion 70.60 Delegiertenverjammlung 210.70 Reijelpejen 115.70 Drudfjachen 50.— Opojicheckgebühren, Borti u. Telephon d. Bantspejen 11.20 Dundfjejen 51.20 Depojitenheft Jürcher Kantonalbant in Winterthur Mr. 82100 Dundfjejen 51.20 Depojitenheft Jürcher Kantonalbant in Winterthur Mr. 82100 Dundfjejen 51.20 Depojitenheft Jürcher Kantonalbant in Winterthur Mr. 82100 Dundfjejen 51.20 Depojitenheft Jürcher Kantonalbant in Winterthur Mr. 759101 Diverje Ausgaben 52.20 Depojitenheft Jürcher Kantonalbant in Winterthur Mr. 759101 Diverje Ausgaben 52.20 Depojitenheft Girlspreift Kantonalbant in Winterthur Mr. 759101 Diverje Ausgaben 52.20 Depojitenheft Girlspreift Kantonalbant in Winterthur Mr. 759101 Diverje Ausgaben 52.20 Depojitenheft Girlspreift Kantonalbant in Winterthur Mr. 759101 Diverje Ausgaben 52.20 Depojitenheft Girlspreift Bantonalbant in Winterthur Mr. 759101			Fr. 6000.— 3 % Ciogenoffine Uniethe 1951 (Wait)
Beisitserinnen 150.—			
Redntenbesiche 13.30 Rechnungsrevision 70.60 Fr. 2000 31/4 % Pfandbriefzentrale der schweizerischen Rantonalbanten 1945 (Serie XXX) Rechnungsrevision 70.60 Fr. 2000 31/4 % Pfandbriefzentrale der schweizerischen Rantonalbanten 1945 (Serie XXX) Rechnungsrevision 70.60 Fr. 2000 31/4 % Jürcher Kantonalbant 1941 (Serie VII) Rechnungsrevision Rantonalbanten 1945 (Serie XXX) Rechnung			Fr 8000 — 3 % Stadt Winterthur 1951
Rantonalbanten 1945 (Erie XXX) Rechnungsrevision 70.60 Delegiertenwerjammlung 210.70 Reijespesen 115.70 Druckspersicherung 2589.70 Reijespesen 115.70 Druckspersicherung 88.20 Rantonalbanten 1945 (Erie XXX) Fr. 2000.— 31/4 % 3ürcher Kantonalbant 1951 (Erie XI) Fr. 2000.— 23/4 % 3ürcher Kantonalbant 1951 (Erie XI) Fr. 2000.— 23/4 % 3ürcher Kantonalbant 1951 (Erie XI) Fr. 2000.— 23/4 % 3ürcher Kantonalbant 1951 (Erie XI) Fr. 2000.— 23/4 % 3ürcher Kantonalbant 1951 (Erie XI) Fr. 2000.— 23/4 % 3ürcher Kantonalbant 1951 (Erie XX)			Fr. 1000.— $3^{1/4}$ % Pfdbr. Pfandbriefzentrale der schweizerischen
Delegiertenversammlung 210.70 Reiseispesen 115.70 2589.70 Reiseispesen 2000 3 °/0 Zürcher Kantonalbank 1951 (Serie XI) Reiseispesen 2000 3 °/0 Zürcher Kantonalbank 1951 (Serie XI) Reiseispesen 302.60 Fr. 5000 3 °/0 Zürcher Kantonalbank 1951 (Serie XI) Fr. 5000 3 °/0 Zürcher Kantonalbank 1951 (Serie XI) Fr. 5000 3 °/0 Zürcher Kantonalbank 1951 (Serie XI) Fr. 5000 3 °/0 Zürcher Kantonalbank 1951 (Serie XI) Reiseispesen 302.60 Fr. 5000 3 °/0 Zürcher Kantonalbank 1951 (Serie XI) Fr. 5000 3 °/0 Zürcher Kantonalbank 1951 (Serie XI) Fr. 5000 3 °/0 Zürcher Kantonalbank 1951 (Serie XI) Fr. 5000 3 °/0 Zürcher Kantonalbank 1951 (Serie XI) Fr. 5000 3 °/0 Zürcher Kantonalbank 1951 (Serie XI) Fr. 5000 3 °/0 Zürcher Kantonalbank 1951 (Serie XI)			Rantonalbanten 1945 (Serie XXX)
Reisespesien			Fr. 2000.— 31/4 % Zurcher Kantonalbant 1941 (Sette VII)
Alltersversicherung 88.20 Fr. 5000 3 % Jürcher Kantonalbank 302.60 Fr. 60000 3 % Jürcher Kantonalbank 302.60 Fr. 3267.75 Fr. 3267.75 Fr. 3267.75 Fr. 82100 Fr. 82100 Fr. 82100 Fr. 759101 Fr. 759101 Fr. 759101		2589.70	Fr. 2000.— 3 /0 Sürcher Rantonalbant
b) Drucksachen		88.20	Fr. 5000.— 3 % Zürcher Kantonalbank
d) Bankspesen	b) Drucksachen		Fr. 5000.— 3 % Zürcher Kantonalbank
Auftlefelt Beiträge 33.35 Fr. 3267.75 Abgezogene Beiträge für den Schweiz. Heb- ammenwerein 16.— Fr. 92.75 Diverse Ausgaben 70.25 The Ausgaben 15 Ausgaben 15 Ausgaben 15 Ausgaben 16 Ausgaben 16 Ausgaben 16 Ausgaben 170.25 The	c) Postcheckgebuhren, Porti u. Telephon		Fr. 60000.—
Abgezogene Beiträge für den Schweiz. Hebe ammenwerein			Fr. 3267.75 Depositenheft Zurcher Kantonalbank in Winterthur
ammenverein			ycr. 82100
Diverse Ausgaben	ammenverein	16.—	Fr. 92.75 Sparheft Zürcher Kantonalbank in Winterthur
llebertrag 42700.40 Str. 125.30 Sparpest Exparmistage Konolsingen Ict. 04111	Diparta Muzachan		
	Diverje ausguven		92r 759101

Beprüft und richtig befunden:

Die Revisorinnen: Marcelle Brocher,

Dr. E. Rägeli.

Jahresrechnung des Schweiz. Hebammenverbandes pro 1951

Gi		2) ed animendet dandes pro 1901
Ginnahmen 1700	Fr.	Fr.
1788 Jahresbeiträge à Fr. 2.—		Raffarevision: Uebertrag 247.45 3044.20
THUILUIDING SPEITING A SET 2.— 30b —		Frl. Dr. Rägeli und Frau Saameli 36.45
6 vorausbezahlte Beiträge à Fr. 2.—	2010	Spesenvergütung:
Registration of the second sec	3942.—	Seftion Teffin 40.—
Berichiedene Ginnahmen:		" llri
"Zürich"=Unfall		" Sarganš
Porto-Rückvergütungen 28.60	404.45	Porti und Telephon
Beschenke:		Diverje Ausgaben:
Firma Henkel A.G., Basel 100.—		Bankspeien 27.—
Firma Auras, Clarens-Montreux 50.—		Staats- u. Gemeindesteuer Ebnat 1950 232.50
Firma Nestlé, Beven		Staats= u. Gemeindesteuer Ebnat 1951 313.70
Firma Gubser-Roch, Glarus 200.—	cor	Inserate für Stellenvermittlung 64.—
Firma Robs & Co., Münchenbuchsee . 125.—	625.—	Berichiedenes
Zinsen und Rückerstattung der Berrechnungssteuer	763.15	Total der Ausgaben
Total der Einnahmen	<u>5734.60</u>	Total der Einnahmen
Ausgaben		Total der Ausgaben
24 Gratififationen	960.—	Finnahmenüberschuß
Bund Schweiz. Frauenverein (Frauensekre-		100000
iariat), Entimadigung für Mitarveit	122105	Bilanz per 31. Dezember 1951
und Jahresbeitrag	1284.85	Aftiben
Diverje Beiträge	89.70	Rajja
Seftion Schwyz		Rojtcheckfonto 191.90
Sektion Oberwallis	60.—	Wertschriften:
Delegiertenversammlung:	00.	2 Oblig. 3 ¹ / ₄ ⁹ / ₀ Eidg. Anl. Juni 1945 2000.— 5 Oblig. 3 ⁹ / ₀ Zürcher Kantonalbank 5000.—
Festkarten und Reisespesen für Zentral-	Year	3 Oblig. 23/4 % Zürcher Kantonalbank 3000.—
borstand		3 Oblig. 3 % Eida. Anleihe 1950 . 3000.—
Festkarte und Reisespesen für Frau Saa-	s	7 Oblig. 3 % Ranton Zürich 7000.—
meli, Rechnungsrevisorin 38.80	and description of the second	1 Sparheft Rr. 114475 Zürcher K'bank 2100.50
Festkarte, Reisespesen und Honorar für Frau Devanthérv		1 Sparheft Nr. 332064 Zürcher K'bank
Frau Devanthern 66.45 Sektion Bajelstadt, Festkarten für Jour-		Unterstützungskasse S. B. 7056.35 29,491.17
nalistin und Sefretärin 32.—	450.25	Pajjiven
Drudiachen	166.40	Keine
Conorare:	100.40	Reinbermögen am 31. Dezember 1951 29,491.17
Schw. Jda Niklaus, Präsidentin 200.—		Bermögensbergleich
Frl. B. Bösch, Kassierin 200.—		20.1
Frau Schädli, Aftuarin 150.—		Reinbermogen am 31. Dezember 1951 29,491.17 Reinbermögen am 31. Dezember 1950 28,790.87
Frau Lippuner, Beisitzerin 50.— Frau Waespi, Beisitzerin 50.—		
Frau Depanthérn, Nebersetzerin 180.—	830.—	Bermögensbermehrung 1951
Reiseipesen und Taggelber:		Die Richtigkeit vorstehender Jahresrechnung und Bilanz bestätigt:
Spesen Schw. Ida Niklaus 12.50		Ebnat (St. Gallen), den 14. Februar 1952
" Frl. B. Bösch 45.40		Die Zentralkaffierin: Babette Bofch.
" Frau Schädli 20.70		Geprüft und richtig befunden:
" Fran Lippuner 60.20 " Fran Waespi 101.60		Ebnat (St. Vallen), den 15. Februar 1952
7 05		Die Revisorinnen: Frau Ott,
uebertrag 247.45	3044.20	Dr. E. Rägeli.
neverting 241,45	0044.20	zi. e. muyett.

Jahresrechnung des Hilfsfonds des Schweiz. Hebammenverbandes pro 1951

Cinnahmen	Fr
Zins auf Obligationen	226.25 108.— 59.25 6.— 3.05 150.—
Total Einnahmen	
15 Unterstützungen	1170 316 49.65 40.05
Total Ausgaben	1575,70
Uusgaben	$ \begin{array}{r} 1575.70 \\ 552.55 \\ \hline 1023.15 \end{array} $

Bermögen per 31. Dezembe	r 1951									Fr.
Raffenbestand										36.65
Sparheft Volksbank										3687.40
. Sparheft Shpothefarl	bant .									248.40
Sparheft Ersparnisko										125.30
Wertschriften									٠.	10 000.—
Total Vermögen .				٠.						14097.75
Bermögensvergleich										
Vermögen am 31. D	ezember	: 19	950							15120.90
Vermögen am 31. D	ezember	: 19	951				ě			14097.75
Vermögensverminder	ung pe	r 19	951							1023.15
Rapperswil (St. Gallen), den	31.	Dez	em	ber	19	951			
Für	die Hil	fsfo	nds	fon	ımi	issic	n:	Fr	au	A. Wäjpi
Geprüft und richtig befi	ınden:									
15. Februar 1952.										
	\mathfrak{T}	ie S	Rev	ijor	ini	ten	: 9	Fra	u S	Ott,
							3	Dr.	E. 9	Nägeli.

Rechnung der "Schweizer Hebamme" pro 1951

Abonnemente der Zeitung Erlös aus Adressen Erlös Unteilschein Bolksbank Kapitalzinse Total Einnahmen 1: **Musgaben** Truck der Zeitung Borti der Druckerei Prodissen 15 % der Inserate Uusgaben der Druckerei Uusgaben der Druckerei	Reines Vermögen am 31. Dezember 1951 . 8.— 0.60 2.60 2.60 3.— 0.— 0.— 0.— 0.— 0.— 0.— 0.— 0.— 0.— 0	2141.18 2141.18 8468.72 10609.90 3400.— 7209.90 759.75 2390.70 3498.55 500.— 60.90 7209.90 rin: M. Shär. iämtlichen Belegen
--	--	---

Ein Sprung über das Grab



Verlangen Sie Gratismuster zur Verteilung an die Wöchnerinnen von

Albert Meile AG.

Postfach 245 Zürich 24 nennt ein bekannter Frauenarzt die Geburt. — Sie als Geburtshelferin kennen am besten die Berechtigung dieses Wortes.

Helfen Sie der geschwächten Mutter, indem Sie ihr die Sorgen um das Kind nehmen.

Verabreichen Sie dem Säugling



Sein sichtliches Gedeihen, der Gesunde Schlaf und Wachstum wird Ihrem Wissen zur Ehre und der Mutter zur Freude gereichen.

K 250 B



Brustsalbe **Selves**

verhütet, bei Beginn des Stillens angewendet, das Wundwerden der Brustwarzen und die Brustentzündung. Seit Jahren in ständigem Gebrauch in Kliniken und Frauenspitälern.

Topf mit sterilem Salbenstäbchen: Fr. 4.12 inkl. Wust.

Erhältlich in Apotheken oder durch den Fabrikanten:

Dr. Christ. Studer & Cie., Bern

K 658 B

PELSANO

gegen Hautkrankheiten des Säuglings und Kleinkindes

Essentielle Fettsäuren und Ekzeme

Wie verschiedene hervorragende Physiologen feststellen konnten, besteht ein Zusammenhang zwischen ungesättigten Fettsäuren und Ekzembildung, indem bei allergischen Krankheiten wie Ekzeme, Nesselfieber, Heufieber usw. eine Verminderung des Gehaltes dieser Fettsäuren im Blutserum eintritt. Diese Wissenschafter halten den Mangel an ungesättigten Fettsäuren für eine Ursache der pathologischen Symptome dieser Krankheiten.

Die günstigen Wirkungen, die gewisse mehrfach ungesättigten Fettsäuren vom Typus der Linol-, Linolen- und Arachidonsäure auf Ekzeme auszuüben vermögen, hat dazu geführt, diese Säuren als Vitamin F zu bezeichnen. Die bekannten Forscher Karrer und König stellen jedoch fest, daß es kein Vitamin F gibt, sondern lediglich essentielle Fettsäuren.

Die Anwendung essentieller Fettsäuren ist indiziert bei Trockenheit der Haut Seborrhoe, Psoriasis, Alopecien, allergischen Ekzemen, Urticaria, Akne vulgaris und Heufieber.

Da die Linol- und Linolensäure sehr schwer verdaulich sind und bei der peroralen Verabreichung Resorptionsstörungen auftreten können, lag uns daran, eine Applikationsform der essentiellen Fettsäuren zu finden, die die erwähnten Nachteile nicht mit sich bringt, einfach anzuwenden ist und die Ekzeme rasch in günstigem Sinne beeinflußt.

Diesen Forderungen entsprechen nun die Pelsano-Präparate. Sie enthalten die essentiellen Fettsäuren als Glyceride, also in der Form, wie sie in der Natur vorkommen.

Eigenschaften: Aus den Pelsano-Präparaten werden die Wirkstoffe von der Haut sehr leicht resorbiert und die Ekzeme in günstiger Weise beeinflußt. Der Juckreiz verschwindet im allgemeinen schon nach der ersten Anwendung. Schädigende Nebenwirkungen treten keine auf; auch wird die Wäsche nicht beschmutzt.

Bade-Emulsion (Kassenzulässig) 300 ccm Fr. 5.60 Salbe (60 gr) Fr. 4.— Muster stehen zu Ihrer Verfügung

Chemosan A. G., Postfach, Zürich 50

K 1370 B

Chiffre - Inserate

Immer wieder erhalten wir Anfragen um Bekanntgabe des Ortes und des Aufgebers von Inseraten unter Chiffre. Dies wäre wider den Zweck einer solchen Inserierung Beweiberinnen möshten ihre Anfragen und Offerten in verschlossenem Umschlag — mit Anschrift Chiffre Nr.... versehen — an die Expedition dieses Blattes senden, die sie dann dem betreffenden Inserenten zustellt.



Meine Auswahlen von Spezial-Gorsets

für korpulente Damen zum regulieren von Hängeleib

Umstands- und Nach-Wochenbettgürtel Krampfadernstrümpfen

bringen Ihnen schönen zusätzlichen Gewinn

Corset-Salon, Grosshöchstetten



gegen die Ausbreitung der Madenwürmer durch die neue Methode der Bekämpfung mit

Vasenol-OU-Puder

(Vasenol-Oxyuren-Puder)

Er verhindert die Madenwürmer am Verlassen des Darmes, beseitigt den Juckreiz und damit die Reinfektion.

Die Anwendung dieses nur äusserlich wirkenden Präparates brachte erstaunliche Erfolge selbst bei chronischer Oxyuriasis.

Alum.-Dose ca. 50 g

Fr. 2.90

VASENOL AG. NETSTAL-GLARUS



AURAS

DAS **GUTE** KINDER-

und Prospekte bereitwilligst vom Fabrikanten :

沙沙

4

AURAS AG. CLARENS (Vd)

Fiscosin

Kann die Mutter selbst nicht stillen, FISCOSIN wird es erfüllen.

die unvergleichliche Fünfkorn-Säuglingsnahrung



ZBINDEN-FISCHLER & Co.. BERN

Muster und Prospekte gerne zur Verfügung

Hebammenstelle in Herisau A. Rh.

Gesucht wird jüngere, tüchtige Hebamme, welche in der Gemeinde Herisau neben drei Kolleginnen den Geburtendienst in freier Praxis und im Bezirkskrankenhaus zu besorgen hat.

Anmeldungen sind bis zum 15. März 1952 zu richten an die Ortsgesundheitskommission.

Gemeinderat K. Fischer, Herisau-Wilen

96

36

3

-::



Glückliche Mütter und gesunde Kinder

Eine mehr als dreissigjährige Erfahrung in der Kinder-Eine mehr als dreissigährige Erfahrung in der Kinder-ernährung, die Zusammenarbeit einer Gruppe berühmter Spezialisten, unermüdlicher Forscherwille und treue Pflichterfüllung, das sind die Voraussetzungen, die uns ermöglichen, Ihnen eine Milch von einwandfreier Qualität anzubieten. — Jahr für Jahr spendet die Guigoz-Milch Tausenden von Kindern Gesundheit und Kraft, Jahr für Jahr hestätigen uns Tausende von zufriedenen Mittere Jahr bestätigen uns Tausende von zufriedenen Müttern ihre guten Erfahrungen mit der Guigoz-Milch, dem hervorragenden Nahrungsmittel wenn Muttermilch fehlt.



Reich an Vitamin B₁ und D

Unter der ständigen Kontrolle des Schweiz. Vitamin-Institutes in Basel.

Gewonnen aus dem Vollkorn von 5 Getreidearten (Weizen, Hafer Reis Gerste, Roggen). Enthält hochwertige Aufbaustoffe in ausreichender Menge, im richtigen Verhältnis und ist durch spezielle Vorbehandlung in leicht aufnehmbare Form gebracht. Da milchfrei, ist die Dosierung leicht.



Hans Nobs & Cie AG Münchenbuchsee / Be



Mit der Kurpackung sparen Sie Fr. 7.--, denn sie enthält 4 große Flaschen zu Fr. 6.95, kostet aber nur Fr. 20.80.

Auch in Tablettenform

Das wohlschmeckende

Dragee WANDER

mit seiner Schokoladefüllung

enthält die für den Organismus wichtigen Vitamine D und A in wohl abgewogenem Verhältnis.

Vitamin D sorgt für ein gut entwickeltes Knochengerüst und kräftige Zähne.

Vitamin A macht die Schleimhäute widerstandsfähig gegen

Infektion und schützt vor Erkältungskrankheiten.

VI-DE-A ist deshalb angezeigt

für Schwangere und stillende Mütter

für Kleinkinder und die heranwachsende Jugend für jedes Alter in der sonnenarmen Jahreszeit

Flacons zu 50 Dragees Fr. 3.20

Dr. A. WANDER A. G., BERN